

Rheda-Wiedenbrück



Vier Plangebiete werden diskutiert

Rheda-Wiedenbrück (WB). Im Rahmen der Änderungen des Flächennutzungsplans und Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 402 »Sondergebiet Einzelhandel und Gewerbe Hauptstraße/Feldhüserweg«, Nr. 403 »Hauptstraße/Mühlenstraße« sowie Nr. 404 »Gewerbegebiet Ringstraße« lädt die Verwaltung für Montag, 16. April, 18 Uhr, Rathaus Rheda, zur Bürgerversammlung ein. Bis zum 30. April sind Stellungnahmen möglich.

Lintel will auch den Landestitel

Rheda-Wiedenbrück (WB). Nachdem Lintel den Kreiswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« gewonnen hat, geht es zum Landeswettbewerb. Am 17. April, 19 Uhr, wollen die Verantwortlichen im Gasthof Jägerheim darüber informieren und weitere Ideen sammeln. Am 28. Juni, 8 bis 10 Uhr, wird die Bewertungskommission vor Ort sein. Fragen beantwortet Reinhard Prinz, Druffeler Straße 230, Telefon 05242/2456.

■ Von Waltraud Leskovsek

Rheda-Wiedenbrück (WB). Es gab zwar schon vor 360 Jahren am Küsterhaus in St. Vit einen ersten Spatenstich, doch die Neuauflage am Freitag war für den Verein Dorf aktiv ein bedeutsamer Meilenstein auf dem bislang schon langen Weg zur Restaurierung des sympathischen Häuschens.

Mit den vorbereitenden Maßnahmen zur umfangreichen Renovierung wird in der kommenden Woche begonnen. »Wenn du schnell gehen willst, geh alleine. Wenn du weit gehen willst, geh mit vielen«, zitierte der Vorsitzende Ludger Vollenkemper ein afrikanisches Sprichwort. Am Anfang vor zweieinhalb Jahren hatte sich eine Handvoll interessierter Menschen mit der Idee, das alte Küsterhaus zu renovieren, zunächst alleine auf den Weg gemacht. Doch im Laufe der Zeit kamen viele Menschen hinzu, die Mitwandler geworden sind.

Viele Förderer haben es möglich gemacht, dass in Kürze mit den Arbeiten begonnen werden darf. Dazu zählen die Stadt Rheda-Wiedenbrück, die sich mit 100.000 Euro beteiligt, die NRW-Stiftung mit 100.000 Euro und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit 40.000 Euro. Die Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück und das Pius-Theater haben jeweils 10.000 Euro beigetragen; von der Bezirksregierung erhofft man sich auch noch Zuschüsse. Die Kirche hat 40.000 Euro gegeben, und viele private Spenden gingen ein. Die eigenen

Spatenstich Nr. 2 fürs Küsterhaus

Projekt in St. Vit: Förderer sorgen für eine gute finanzielle Ausstattung



Greifen am Freitag in St. Vit symbolisch zum Spaten (von links): Bürgermeister Theo Mettenborg, Klaus Landwehr (Stadt), Lana Gagart und Günter Heidemann (Bezirksregierung), Ludger Vollenkemper

(Verein Dorf aktiv), Landtagspräsident André Kuper, Hans Schalück (Ideengeber), Uli Wagner (Firma Mestekemper) und Heinrich Splietker (Verein Dorf aktiv).
Foto: Waltraud Leskovsek

Mittel sind inzwischen auch schon auf 80.000 Euro gewachsen, so dass man zuversichtlich starten kann. Die Gesamtaussumme beläuft sich auf rund 470.000 Euro ohne Inneneinrichtung.

So im Schatten der schönen Barockkirche verfügt der Verein auch über reichlich Gottvertrauen, immerhin fand der Spatenstich an einem Freitag, dem 13. statt. »Möge der liebe Gott also

bei unserem großen Projekt auf unserer Seite sein und dazu beitragen, dass bei den Arbeiten niemand zu Schaden kommt und alles ein gutes Ende nimmt«, betonte Ludger Vollenkemper. Der Verein möchte, dass es ein Haus für die Dorfbewohner und die Menschen aus der Region wird, wo man sich trifft, wo Kultur und Austausch stattfinden, und das möglichst mit allen Generationen.

Der heimische St.-Vitus-Kinderergarten, direkter Nachbar zum Küsterhaus, kam mit ein paar Kindern gerne vorbei und brachte als Geschenk eine kleine Windmühle mit, weil das Haus doch jetzt frischen Wind erfährt. Schon jetzt sind die Mädchen und Jungen gespannt darauf, was dort passiert.

Viele bisherige Wegbegleiter waren zum symbolischen Spatenstich gekommen, um den Verant-

wortlichen Glück, gutes Gelingen, viele gute Ideen und einen reibungslosen Bauverlauf zu wünschen. Zu Beginn wird sich die Firma Burg und Monjau als Zimmerer mit dem Fachwerkteil aus dem Jahr 1658 beschäftigen. Die Firma Mestekemper kümmert sich um die Maurerarbeiten. Am 1. Mai findet übrigens trotz Baustelle in gewohnter Weise ab 11 Uhr der Radlertreff am Küsterhaus statt.

90 Jahre



Tag der offenen Tür

Samstag, 14. April 2018 · 11.00 – 18.00 Uhr



Schicke Oldtimer: der Bröskamp-Fuhrpark im Jahr 1964.

Zigarre war sein Markenzeichen

Chronik: Heinrich Bröskamp gründete Unternehmen im Jahr 1928

Harsewinkel (WB). Die Erfolgsgeschichte des Busunternehmens Bröskamp beginnt eigentlich nicht erst im Jahr 1928, sondern schon 1898. Damals wurde Firmengründer Heinrich Bröskamp I. in Beelen geboren.

Er wuchs als Sohn eines Lohn-dreschers auf, arbeitete beim Vater mit, zog 1916 in den Ersten Weltkrieg und wagte 1928 den Schritt in die Selbstständigkeit. Mit seinen Bussen bereiste Bröskamp die ganze Welt und scherzte gern, er sei dreifacher Millionär – gerechnet in Kilometern, die er auf seinen Reisen zurückgelegt hat.

Auf einen ärztlichen Rat hin übergab der Firmenchef, dessen Markenzeichen die Zigarre war, das Unternehmen im Jahr 1974 an seinen Sohn Heinrich Bröskamp II. Der Seniorchef widmete sich in der Folge weiterhin einigen Pferdestärken – in Form von vier stattlichen Ponys. Seit 2000 hat Heinrich Bröskamp III., genannt Heinz, in dritter Generation das Sagen.

Die Firmenchronik in Aus-schnitten im Überblick:
• 1928 Von Heinrich Bröskamp I. in Harsewinkel-Greifen gegründet



Firmengründer Heinrich Bröskamp I. wie man ihn kannte – sein Markenzeichen war damals die Zigarre.

als damaliger »Hauderer«-Betrieb. Durchführung von Linienverkehr für die Deutsche Bundespost sowie von Fahrten für Vereine und Gruppen – außerdem Tätigkeit im Taxi- und Mietwagengeschäft.

• Kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges Betriebsverlegung nach Harsewinkel an die Güterslo-

her Straße.

• 1948 Großbrand, der alle Fahrzeuge vernichtete – Neubeginn!

• 1969 In Warendorf wird eine Zweigniederlassung gegründet, heute ersetzt durch zuverlässige Reisebüro-Partner in Warendorf.

• 1971 Der erste Bröskamp-Reisekatalog mit Kurz- und Urlaubsreisen in das In- und Ausland er-

scheint.

• 1974 Übernahme des Betriebs durch Heinrich Bröskamp II.

• 1977 Im Dezember Betriebsverlegung aus dem Ortskern Harsewinkel an den neu geschaffenen Betriebshof am Berliner Ring 53. Betriebshof mit 15 Fahrzeuggaragen, betriebseigener Werkstatt, Pflege- und Wartungsbereich, Tankstelle, Reisebüro, Sozialräumen, Lager und Anliegerwohnung.

• 2000 Übernahme des Betriebs durch Heinrich Bröskamp III.

• 2003 Das 75-jährige Firmen-Jubiläum wird mit einem großen Tag der offenen Tür und Leistungsschau mit Partnern aus dem In- und Ausland gefeiert. Bau einer zusätzlichen Bushalle für 14 Reisebusse sowie einer modernen Regenwasser-Aufbereitungsanlage für die umweltfreundliche Fahrzeug-Reinigung

• 2008 Bau eines neuen Bürogebäudes mit Reisebüro.

• 2010 Einrichtung einer Niederlassung in Bad Salzuflen-Netzen am ehemaligen Betriebshof von Niebäumer-Reisen, heute ersetzt durch zuverlässige Reisebüro-Partner in Bad Salzuflen und Umgebung.

• 2018 90 Jahre Bröskamp – Tag der offenen Tür am 14. April auf dem Betriebshof in Harsewinkel, Berliner Ring 53.

Das WESTFALEN-BLATT gratuliert der Firma Bröskamp zum 90-jährigen Jubiläum und wünscht weiterhin gute Reisen!

